

# Beschlüsse des Landesverbandstags 2019 in Weimar

## 1. Arbeitsprogramm/Kooperationen

Der DJV-Landesverband Thüringen vertritt die Interessen hauptberuflicher Journalistinnen und Journalisten, in dem er in den nächsten Jahren

- die tariflichen Arbeitsbedingungen beim Freien Wort/Südthüringer Zeitung, MDR und bei Antenne Thüringen weiterentwickelt und für die TA, OTZ und TLZ sowie die HCS Content GmbH Tarifverträge anstrebt.
- zielgruppengenaue Angebote zur beruflichen Weiterbildung von freien Journalistinnen und Journalisten unterbreitet, den sozialen Schutz von Freien verbessert, die Beratung bei allen mit der Berufsausübung im Zusammenhang stehenden Fragen sichert.
- seine Mitglieder rechtlich berät sowie deren außergerichtliche und gerichtliche Vertretung organisiert.
- durch Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und Lobbyarbeit die Freiheit und Eigenständigkeit der Medien zu bewahren hilft und die Unabhängigkeit der journalistischen Arbeit sichert.
- mit den Betriebs- und Personalräten eng zusammenarbeitet, deren Schulung organisiert und DJV-Mitglieder für die Mitarbeit in den betrieblichen Interessenvertretungen motiviert.
- seine Mitglieder regelmäßig über Vorhaben und Ergebnisse der Gewerkschafts- und Verbandsarbeit sowie über Entwicklungen in der Medienbranche informiert.

Das genannte Aufgabenspektrum ist allein durch ehrenamtliche Tätigkeit nicht zu bewältigen. Deshalb wird ein/e hauptamtliche/r Geschäftsführerin/Geschäftsführer beschäftigt, die/der entsprechend den Vorstandsbeschlüssen für die inhaltliche Arbeit zuständig ist.

Der DJV-Landesverband Thüringen strebt Kooperationen zur Erledigung gemeinsamer inhaltlicher und Verwaltungsaufgaben mit anderen Landesverbänden an. Dazu ist eine gemeinsame IT-Struktur zur Betreuung der Mitglieder und für die Kommunikation untereinander erforderlich. Die Kooperation bei Verwaltungsaufgaben (Ausstellung Presseausweise, Datenpflege, Buchhaltung, Telefonservice) bedeutet damit nicht zwingend, das dafür erforderliche Personal an einem Ort zu konzentrieren.

## 2. Zukunft der Zeitungslandschaft / Sicherung der Arbeitsplätze bei der Mediengruppe Thüringen

Die Stellenstreichungen der Funke Mediengruppe in Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen im Zusammenhang mit ihrer Digitalisierungsstrategie lassen für Thüringen nichts Gutes erhoffen.

Deshalb fordert der Deutsche Journalisten-Verband, Landesverband Thüringen:

- Die Digitalisierung darf nicht zu einem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen in den Redaktionen der drei Zeitungen der Mediengruppe Thüringen führen!
- Stattdessen muss die Lokalberichterstattung gestärkt werden – die Sparte, die nachweislich das höchste Leserinteresse hervorruft. Das geht nur, indem man in Personal investiert!
- So lange nicht eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet in Thüringen gewährleistet ist, muss die gedruckte Zeitung und deren Zustellung in ländlichen Gebieten erhalten bleiben, um nicht noch mehr Abonnenten zu verlieren!
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Redaktionen der Mediengruppe Thüringen werden aufgerufen, sich zu organisieren – denn nur gemeinsam kann man sich weiteren Sparvorgaben aus Essen wirksam entgegenstellen!

### **3. Keine Fotos von Polizei und Feuerwehr in den Medien**

Der Verbandstag fordert alle Redaktionen auf, bei Einsätzen von Polizei, Feuerwehren, Technischem Hilfswerk (THW) und anderen Rettungskräften hauptberufliche Fotojournalistinnen und Fotojournalisten zu beauftragen, die eine journalistisch und ethisch korrekte, unabhängige und von einer Außensicht getragene Berichterstattung garantieren. Kostenfrei von Polizei und anderen Hilfsorganisationen angebotene Bilder und Videos sollten nicht publiziert werden, wenn adäquate Angebote von hauptberuflichen Fotojournalistinnen und Fotojournalisten vorliegen.